



Sonja Grohmann (l.)

Foto: Alex

Skulptur und Malerei ergänzen sich

Die Gaiberger Künstlerinnen Sonja Grohmann und Annette Schwarz stellen aus

Gaiberg. (hmü) Die ortsansässige Malerin Sonja Grohmann und die Bildhauerin Annette Schwarz stellen derzeit im Bürgersaal aus. Mit einer Vernissage eröffneten sie die Werkchau, die den Titel „Begegnung in Gaiberg“ trägt.

Bürgermeister Klaus Gärtner berichtete in seiner Eröffnungsrede, dass die beiden Künstlerinnen während der

ersten Gaiberger Kunstausstellung im vergangenen Jahr auf ihn zugekommen seien, um ihrerseits etwas ähnliches in die Tat umzusetzen. Nach eingehender Prüfung seien die Arbeiten als „künstlerisch wertvoll“ eingestuft worden, so dass der Weg frei war für eine Ausstellung im Bürgersaal.

Sonja Grohmann hat sich ihre künstlerischen Fertigkeiten vor allem in Aquarellkursen des Malers Pieter Sohl angeeignet. Die ehemalige Lehrerin arbeitet mittlerweile auch mit Acrylfarben und betont Motive, die Wasserspiegelungen und weite Horizonte in den Mittelpunkt stellen.

Sie präsentiert insgesamt 16 Bilder, die vor allem Landschaftsdarstellungen aus aller Welt zeigen. So sind beispiels-

weise weite afrikanische Steppen neben dem satten Grün Irlands zu bewundern. Die Künstlerin bleibt dabei nah am Konkreten und abstrahiert nur dezent, vor allem bei der Darstellungen von Wasser- oder Meereslandschaften kommt dieser Aspekt aber deutlich zum Tragen.

Annette Schwarz ist seit 2004 bildhauerisch tätig. Mit ihren ausgestellten Skulpturen, die zwischen 2005 und 2009 entstanden, deckt sie ein weites Spektrum ab. So steht zum Beispiel bei ihren Werken aus Speckstein in Herz- oder Muschelform deren Symbolik deutlich im Vordergrund, während andere Plastiken Form und Material zu einer eigenen Ästhetik verschmelzen lassen. In ihren Arbeiten ist Schwarz nach eigener Angabe hauptsächlich darum bemüht, den „Stein in Bewegung zu bringen“.

Bürgermeister Gärtner betonte, dass man derartige Ausstellungen zu einer ständigen Einrichtung machen wolle, diese aber dennoch zunächst die letzte sei. Im nächsten Jahr wird das Gemeindezentrum von Grund auf saniert. Dann sollen Bürgersaal und Gemeindebücherei im Erdgeschoss untergebracht werden, statt wie bisher im ersten Stock. Dort gebe es dann die Möglichkeit für länger andauernde Ausstellungen. „Im Zentrum Gaibergs kann so ein kleines Kulturzentrum entstehen“, wagte Gärtner einen erwartungsvollen Ausblick in die Zukunft.

① **Info:** Die Ausstellung ist noch bis zum kommenden Samstag, 16. Mai, im Bürgersaal zu sehen. Öffnungszeiten: donnerstags von 15 bis 17 Uhr und samstags von 15.30 bis 17 Uhr.

Quelle:

Rhein-Neckar-Zeitung
Mai 2009